

und Kirchenlehen, und zwar solcher gestalt, dass ihm und seinen Erben frey stehen solte, solche Güter zu behalten, zu vergeben, zu verkauffen, zu verwechseln, oder damit zu thun und zu lassen, wie es ihm nur gefallen und belieben möchte, und hat der Kayser diese Begnadigung mit eigenen Händen unterschrieben <sup>1)</sup>. Also bekam er auch dazumahl zugleich ein Stück Gutes, am Thüringischen Walde in der Grafschafft Schwartzburg gelegen, allda hernachmahls das Kloster Paulin-Cell erbauet worden ist, welches Graff Albrecht zu Schwartzburg verwircket hat <sup>2)</sup>. Diese und dergleichen Güther mehr, übergabe Herr Moricho seinen Kindern, und begabe er sich wieder in Schwaben, starb endlichen allda, und ward in dem Kloster Hirschau, vermöge seines letzts Willens, begraben. Seine Hauss-Frau hat geheissen Utha, die wurde nach ihrem Tode in der Kirche zu Duberetsan (in Ecclesiola Dubretsan) <sup>3)</sup> welcher Ort allhier unbekannt, zur Erden bestattet. Diese hatten mit einander erzeugt zweene Söhne, Ulrichen und Poppen, deren weiter nicht gedacht wird, und zwo Töchter, Paulinen und Bertraden; von dieser habe ich ferner auch nichts gelesen <sup>4)</sup>, Pauline aber hat sich verheyrathet an einen von Adel mit Nahmen Ulrich, welche ihre Wohnung, wie vermuthlich, gehabt im Bisthum Merseburg, die im Ehestande erzeugt vier Kinder, einen Sohn mit Nahmen Werner, Werneherius, Wehrenherius und Wernherus, auch 3 Töchter, Engelsina, Giesula und Bertradis. Werner hielt sich tapffer im Kriegs-Wesen, also dass er darüber zum Ritter geschlagen wurde, und hatte seinen Sitz zu Gaterstedt in Sachsen. Frau Pauline nahme ihr uf eine Zeit mit ihrem Juncker, aus sonderlicher Andacht, eine Reise vor nach Rom und gen Compostel, da sie denn vor ihrem Abreissen, bemeldte ihre drey Töchter, aus mütterlicher Vorsorge, in das Kloster Gernroda an dem Hartze, ohngefehr eine Meile diessseits Quedlinburg gelegen, verschicket, damit sie unterdessen nicht versäümet, auch zur Gottesfurcht, christlichen Tugenden, Lesen, Schreiben und Beten, angewiesen und gehalten würden. Nachdem aber Ulrich Frau Paulinen Ehemann, seinen Hintritt aus diesem zeitlichen Leben genommen, ist er zu Merseburg (Martinopolis laut eines

---

1) Quelle ist hier die Urkunde Heinrichs IV, vgl. Hesse, Paulinzelle, Beilage I. 2) Albrecht von Schwarzburg war nämlich nach Jovius unter den Fürsten, welche sich am 25. October 1075 Heinrich dem vierten gefangen geben mussten und deren Güter dieser dann anderweitig vergab. Die obige Nachricht hat offenbar bei Sigeboto gestanden, da Trithemius (Chron. Hirsaug. Basileae 1559, p. 135) sagt, dass Paulina ihr Kloster 'in loco haereditatis suae paternae' gründete. Graf Albrecht von Schwarzburg wird sonst nirgends erwähnt. 3) Vgl. die deutsche Lebensbeschreibung: 'im Kirchlein duprethan'. 4) S. u. die deutsche Lebensbeschreibung.